

Standpunkt



Ein JA auch für die Sicherheit

Weshalb bin ich für die Erhöhung des Vignettenpreises?

Bei einem Ja zur Vignette können die verschiedenen bestehenden Projekte auf der H18 ohne Verzug weiter bearbeitet und schrittweise realisiert werden. Bei einem Nein übernimmt der Bund die in der Netzerweiterung vorgesehenen Strecken nicht, auch nicht die H18. Ein Nein führt zu weiteren zehn Jahren Verzögerung bis nur schon die Planung der aufgegleisteten Projekte Dornach/ Aesch, Angenstein/Muggenbergstunnel oder zur Umfahrung von Laufen und Zwingen weiter geht.

Mit der Annahme der Vignette geht die Zuständigkeit für Betrieb, Unterhalt und Ausbau der H18 und von Teilen der H2 vom Kanton auf den Bund über. Nebst der Tatsache, dass der Kanton Basel-Landschaft jährlich mit 20 Mio. CHF entlastet würde, spricht auch das Argument der Sicherheit klar dafür. Das Geld, das der Kanton so einspart, kann er für andere wichtige Projekte auf den verbleibenden Kantonsstrassen verwenden. Dazu gehören z.B. die Entflechtung von Schnell- und Langsamverkehr sprich, es können neue Velowege und sichere Trottoirs gebaut werden. Oder auf gefährlichen Streckenabschnitten effiziente Massnahmen zur Vermeidung von Unfallgefahren getroffen werden. Natürlich würden solche Projekte auch ohne die Vignette geplant. Jedoch dauert die Realisierung ohne die Vignettenpreiserhöhung einfach ein Vielfaches länger. Denn dem Kanton fehlt dazu schlicht das Geld. Ein Ja zur Erhöhung des Vignettenpreises verbessert also auch die Sicherheit auf unseren verbleibenden Kantonsstrassen.

Deswegen stimme ich am 24. November Ja.

Franz Meyer

Landrat /

Präs. Bau- und Planungskommission BL